

# Versöhnliches für das Tagesgeschäft

*Der Alltag in vielen Vermittlerbüros, Vermögensverwaltungen und Vertriebsorganisationen: Unzureichende, oft fehlerhafte Depot-Software. Was tun? Im Folgenden einige Antworten – und insbesondere eine Lösung.*



Thomas Geissler

Sie kennen die grauenhaft sich dahinziehenden Wochenenden zu den Quartalsenden, weil nun die saisonal fälligen Berichte er- und abgearbeitet werden müssen. Mit Schrecken stellen Sie dann fest, dass Mitarbeiter so manche Buchung, vergessen, Ausschüttungen nicht erfasst, Splits für Datenfehler gehalten haben und, und, und.

Da heißt es dann, noch mal selbst Hand anlegen und die Depots der Kunden binnen einiger weiterer Wochen in den Stand der Berichtsreife zu bringen. Aber: Trotz aller Mühen sind die Reports oft lausig, da wichtige Detailinformationen für den Kunden und den Vermittler aufgrund fehlender Programmeigenschaften verborgen bleiben. Der brave Finanzdienstleister beschließt daraufhin, sich nach einem besser geeigneten Programm umzusehen, um dann angesichts der noch vor kurzem anzutreffenden realen DV-Welt der Softies und Hardies in ziemlicher Ernüchterung festzustellen: Es wäre besser, gleich ein eigenes Programm zu entwickeln.

Damit war vor einigen Jahren auch Thomas Geissler, Geschäftsführer der INFOS GmbH Internationale Fonds Selection in Reutlingen, eine Online-Transaktions- und Informationsplattform für Investmentfonds, konfrontiert. Geissler entschloss sich seinerzeit, selbst zu handeln und entwickelte in den Jahren 1998 bis 2001 mit bescheidenen IT-Komponenten die Version 1.0 der Software DepotSTAR.

## Absolute Skalierbarkeit

Die Maxime: Absolute Skalierbarkeit und höchstmögliche Geschwindigkeit des Systems online. Seit einigen Wochen ist DepotSTAR 2.0 live in der B2C-Version, die sich an Endkunden richtet, online on the road.

Der Kunde kann seine Depotstruktur jederzeit einsehen und Auswertungen bis ins kleinste Detail durchführen. Dies ist sozusagen die Vorstufe für die noch 2002 zu erwartende B2B-Version, die sich an unabhängige Finanzberater (IFA) wenden wird. Diese Ver-

sion soll, so Geissler, „alles können, was das schon jetzt arbeitende System leistet. Aber noch detaillierter, noch umfassender und noch um ein Vielfaches ausgefeilter, vorläufig auch als externes Frontend in dem System der Frankfurter Fondsbank (FFB).“

Geissler weist in diesem Zusammenhang auf eine „Schleuderfalle“ hin. So enthalten Importdateien wie die der FFB oftmals den Text „Wertpapiereinlieferung per Datum“, dessen Daten die Transaktionsdatei in DepotSTAR 2.0 live einpflegt. Was aber, wenn das entsprechende Wertpapier bereits im Jahre 1994 gekauft und zuvor bei der Lagerstelle Bank gehalten wurde?

## Spezielle Problemstellung

Für diese Fälle wurde in DepotSTAR 2.0 live die Funktion „Historische Aufteilung“ entwickelt, die nach Eingabe der Altdaten eine ungebrochene Renditebetrachtung ermöglicht. Allerdings, konstatiert Geissler: „Aufgrund der Fehleranfälligkeit der Altbuchungen und der Systematik von DepotSTAR 2.0 live sind im Einzelfall Abgleichungen vorzunehmen. Weil für diese speziellen Arbeiten die entsprechenden Ressourcen erst noch geschaffen werden müssen, ist mit einer Realisierung der Einpielung von Altdaten erst in 2003 zu rechnen.“

Stand heute: DepotSTAR 2.0 live ist geeignet, die Führung der bereits bei der FFB unterhaltenen Depots zu übernehmen. Je nach Bedarf und ökonomischer Machbarkeit können beliebige Lagerstellen angeschlossen werden.

Ausblick: DepotSTAR 2.0 live wird ab 2003 mit einer Alarmzentrale verbunden sein, die den IFA erstmals in die Lage versetzt, seiner Aufgabe stets gerecht zu werden. Einsatz des Systems ab 2003 unabhängig von einer KAG, einer Plattform oder einem bestimmten Maklerpool. Dazu später in PERFORMANCE mehr.

Demo und/oder B2C Anwendung von DepotSTAR 2.0 live auf [www.infos.com](http://www.infos.com)

Albert Bruer